



Clemens-Brentano-Gymnasium, Dülmen

Schulinterner Lehrplan

Französisch

Sekundarstufe II

Stand: 31.8.22, Lan

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.2 Konkretisierungen	15
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und –didaktischen Arbeit.....	16
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	17
2.5 Lehr- und Lernmittel.....	30
3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	31
4. Qualitätssicherung und Evaluation	32
5. Anhang.....	33

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage und Rahmenbedingungen der Schule

Das Clemens-Brentano-Gymnasium liegt am Rand des Stadtzentrums der Kleinstadt Dülmen mit 46.000 Einwohnern, die zum Kreis Coesfeld gehört. Die Umgebung der Stadt ist ländlich durch die Lage innerhalb des Münsterlandes geprägt. Viele Einwohnerinnen und Einwohner pendeln einerseits in Richtung des Ruhrgebiets, andererseits in das Umfeld der Stadt Münster. Auch hinsichtlich ihrer Freizeitgestaltung orientiert man sich in der Stadt in beide Richtungen.

Das Einzugsgebiet des Gymnasiums ist verhältnismäßig groß, aufgrund zahlreicher entfernt liegender Bauernschaften und eingemeindeten Orten ist ein nicht unerheblicher Teil der Schülerschaft auf die Beförderung mit Schulbussen angewiesen.

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule zwischen ländlich und industriell geprägtem Raum, sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten. Dies geschieht auch durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Ein größeres Waldgebiet ist von der Schule aus zu Fuß erreichbar, ebenso die typischen städtischen Einrichtungen, wie bspw. die Stadtbücherei, das Stadtarchiv oder die Stadtverwaltung.

Das Clemens-Brentano-Gymnasium ist das ältere der beiden Gymnasien der Stadt und existiert seit dem großen Stadtjubiläum 1911. In der Nachbarschaft angesiedelt ist das 1999 gegründete Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium, mit dem man in der gymnasialen Oberstufe in einer Reihe von Kursen kooperiert, um den Schülerinnen und Schülern ein breites Fächerangebot unterbreiten zu können.

Seit dem Jahre 2011 ist an der Schule der gebundene Ganztagsunterricht eingeführt. Im Jahre 2014 wurde die Mensa eingeweiht.

Schwerpunkt der weiteren Schulentwicklung ist die Einrichtung von Tablet-Klassen ab Jahrgangsstufe 5.2, beginnend im Schuljahr 2018/19.

Im Schuljahr 2022/23 besuchen 691 Schülerinnen und Schüler das Clemens-Brentano-Gymnasium und werden dabei von ca. 70 Lehrkräften unterrichtet. In den letzten Jahren gibt es im Schnitt drei bis vier Klassen pro Jahrgangsstufe in der Sekundarstufe I und ca. 60 bis 100 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgangsstufe in der Sekundarstufe II.

Rahmenbedingungen des Faches an der Schule

Das Fach Französisch wird ab der Jahrgangsstufe 6 (G8) bzw. 7 (G9) neben Latein im Wahlpflichtbereich I angeboten.

Circa Zweidrittel einer Jahrgangsstufe entscheidet sich im Wahlpflichtbereich I für das Fach Französisch und belegt es je bis mindestens zur gymnasialen Oberstufe oder auch darüber hinaus. Dank gelungener Kooperation mit dem Annette-von-Droste-Hülshoff Gymnasium Dülmen konnte in den vergangenen

Jahren kontinuierlich Grundkurse und ein Leistungskurs Französisch eingerichtet werden. Auch im aktuellen Schuljahr 2022/23 gibt es im Jahrgang Q2 einen Grundkurs und einen Leistungskurs.

Wie vorgegeben, wird das Fach Französisch in der Sekundarstufe I zunächst mit vier Stunden (und einer Lernwerkstattsstunde in Jg. 7, G9) in den ersten beiden Lernjahren und in den folgenden beiden Lernjahren mit jeweils drei Stunden unterrichtet. Weiterhin sind Lehrkräfte in die Besetzung der durch den Ganztags bedingten Lernzeiten bzw. Lernwerkstätten eingebunden. In der gymnasialen Oberstufe laufende Grundkurse werden wie vorgegeben im Grundkurs mit drei und im Leistungskurs mit fünf Stunden geführt.

Die Fachschaft Französisch umfasst im Schuljahr 2022/23 sechs feste Lehrkräfte (LAN, KNA; BIG, LEM, GOC, WEF) und eine Referendarin (ZSe) sowie zwei Lehrkräfte mit befristeten Verträgen (Thi, Tub). Eine feste Lehrkraft (ACH) befindet sich momentan noch in der Elternzeit. Damit stehen derzeit genug Kolleginnen und Kollegen für die Erteilung des Unterrichts zur Verfügung.

Die Fachschaft verfügt über diverse Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien, die in einem Regal im Lehrerarbeitsraum untergebracht sind. Das derzeit genutzte Lehrwerk heißt Découvertes série jaune vom Klett Verlag.

Vorsitzende der Fachschaft ist derzeit Frau Susanne Langweg.

Besondere Aktivitäten der Fachschaft

Die auf dem Freundschaftsvertrag von 1963 basierenden deutsch-französischen Beziehungen ermöglichen uns seit Jahren einen gut funktionierenden Austausch zwischen unserer Partnerschule, dem Collège Bayard in Dülmens Partnerstadt Charleville-Mézières, und unserer Schule, dem Clemens-Brentano-Gymnasium. Dieser Austausch bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit in Familien im Gastland Land Leute, Kultur und Sprache kennenzulernen und zu vertiefen. Oft ergeben sich hierbei Freundschaften, die über Jahre bestehen bleiben.

Außerdem ermuntern die Mitglieder der Fachschaft alljährlich zahlreiche Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an:

- DELF
- Bundesfremdsprachenwettbewerb
- Besuch der cinéfête

Der Beitrag der Fachschaft zum Schulprogramm

Das Schulprogramm mit Leben zu füllen ist zentrale Aufgabe aller am Schulleben Beteiligten. Dies geschieht außerhalb, aber auch innerhalb des Unterrichts. Daher sieht sich die Fachschaft Französisch dazu verpflichtet, Entscheidungen – nicht nur, aber insbesondere curriculare – stets im Abgleich mit dem Schulprogramm zu fällen. Diese Verpflichtung nimmt sie gern wahr. Aus diesem Grund werden im Folgenden Bezüge zum Schulprogramm und zu weiteren wichtigen Säulen der Schulentwicklung bei der Vorstellung der Unterrichtsvorhaben explizit ausgewiesen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe: 10EF	
Jahresthema: Vers l'âge adulte	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema/Kontext: Devenir adulte – moi et les autres</p> <p>Kompetenzen: Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <p><i>Hörverstehen und Hörsehverstehen</i> ◎ der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen folgen</p> <p><i>Leseverstehen</i> ◎ bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> ◎ in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen</p> <p><i>Schreiben</i> ◎ unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</p> <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> ◎ Grundlegende Kenntnisse der Regeln der französischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen</p> <p>Sprachlernkompetenz: ◎ kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema/Kontext: Projets et visions de l'avenir</p> <p>Kompetenzen: Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <p><i>Hörverstehen und Hörsehverstehen</i> ◎ wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</p> <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> ◎ sich - ggf. nach entsprechender Vorbereitung - in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen,</p> <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i> ◎ ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte darstellen, ggf. kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten</p> <p><i>Schreiben</i> ◎ ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen</p> <p><i>Sprachmittlung</i> ◎ als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikations-situationen relevante Aussagen in der jeweiligen Ziel-sprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik wiedergeben</p> <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> ◎ ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen. Auf repräsentative Varietäten der Aussprache kön-</p>

<p>Inhaltsfeld: Etre jeune adulte (KLP-Bezug) - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: - Identitätsfindung, Krisen, Beziehungen zu Freunden und Familie</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p>nen sie sich einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird</p> <p>Sprachlernkompetenz ◎ durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p> <p>Inhaltsfeld: Entrer dans le monde du travail (KLP-Bezug) - Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich - Arbeitsbedingungen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: - Zukunftsprojekte, Bewerbungen, Berufswünsche, soziales und kulturelles Engagement</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema/Kontext: Le français dans le monde</p> <p>Kompetenzen: Funktionale kommunikative Kompetenz: <i>Hörverstehen und Hörsehverstehen</i> ◎ eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden</p> <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i> ◎ Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</p> <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> ◎ ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden</p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: <i>Interkulturelles Verstehen und Handeln</i> ◎ sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hinein-</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema/Kontext: Le sens de la vie, l’amour et l’amitié</p> <p>Kompetenzen: Funktionale kommunikative Kompetenz: <i>Hörverstehen und Hörsehverstehen</i> ◎ auffällige, auf Wirkung angelegte Elemente auditiv und audiovisuell vermittelter Texte beim Verstehensprozess ansatzweise berücksichtigen</p> <p><i>Leseverstehen</i> ◎ eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden</p> <p><i>Schreiben</i> ◎ unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden</p> <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p>

versetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Text- und Medienkompetenz

⊗ im Rahmen der kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit Medien das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen

Sprachlernkompetenz

⊗ unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

⊗ Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren

Inhaltsfeld:

Vivre dans un pays francophone (KLP-Bezug)

- Stadt-/Landleben
- ausgewählte Bereiche des politischen Lebens
- soziales und politisches Engagement

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Bedeutung des Französischen in der Welt
- Lebenswirklichkeit in francophonen Ländern

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

⊗ einen allgemeinen und auf das sozio-kulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden

Text- und Medienkompetenz

⊗ bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden

⊗ grundlegende sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs- und textsortenspezifische Merkmale sowie elementare filmische Gestaltungsmittel erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern

⊗ unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen

⊗ einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden.

Inhaltsfeld:

Etre jeune adulte (KLP-Bezug)

- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)
- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern

Inhaltliche Schwerpunkte:

Themen und Probleme von existentieller Bedeutung aus Sicht der Protagonisten einer Ganzschrift, z.B.: E.E. Schmitt: M. Ibrahim et les fleurs du Coran

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Summe der Stunden in der Jahrgangsstufe: circa 90 Stunden

Stand: 20.6.14 Lan, Rei

Jahrgangsstufe: Q1	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I (1. Quartal):</u></p> <p>Thema: Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>vivre dans une métropole (→ Paris), culture banlieue, entrer dans le monde du travail: parcours de vie, mobilité professionnelle</i> • LK: Nationale Identität • GK: Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext <p>Kompetenzen (Schwerpunkte):</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <p><i>Leseverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II (2. Quartal):</u></p> <p>Thema: Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (la Belgique)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>vivre dans un pays francophone: allgemeine landeskundliche Kenntnisse über Belgien</i> • « L'identité belge » - <i>qu'est-ce que c'est</i> • <i>Vivre dans une métropole: Bruxelles</i> • <i>Vivre en Wallonie et en Flandre</i> • <i>Particularités linguistiques, « guerre des langues »</i> • <i>vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire</i> <p>Kompetenzen (Schwerpunkte):</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <p><i>Hör(seh)verstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich, ggf. nach entsprechender Vorbereitung, in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen • in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte darstellen, ggf. kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

Soziokulturelles Orientierungswissen

- erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren u. dabei die jeweilige kulturelle u. historische Perspektive berücksichtigen

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

Text- und Medienkompetenz:

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen

**ZA-Vorgaben 2023 (Fokussierungen):
Vivre dans un pays francophone
Entrer dans le monde du travail
(R-)Evolutions historiques et culturelles**

- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext
- Immigration et Integration
- Culture banlieue
- *Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)*
- *Conceptions de vie et société : Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes non-fictionnels contemporains*

Zeitbedarf: LK: ca. 40, GK: ca. 25 Stunden

- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen
- Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten
- Texte weitgehend kohärent vorstellen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

Soziokulturelles Orientierungswissen

- ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren u. dabei die jeweilige kulturelle (u. historische) Perspektive berücksichtigen

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

Text- und Medienkompetenz:

- unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen
- Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen

**ZA-Vorgaben 2023 (Fokussierungen) :
Vivre dans un pays francophone
Entrer dans le monde du travail
(R-)Evolutions historiques et culturelles**

- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext
- Immigration et Integration
- Regionale Diversität
- *Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)*
- *Conceptions de vie et société : Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes non-fictionnels contemporains*

	Zeitbedarf: LK: ca. 35, GK: ca. 20 Stunden
--	---

Unterrichtsvorhaben III (3. Quartal):

Thema:
Vivre dans un pays francophone:
Immigration et intégration

Inhaltliche Schwerpunkte:

- LK: Koloniale Vergangenheit, z.B. l’Afrique noire (p. ex. le Sénégal, le Maghreb)
- GK: *immigration et intégration* (Roman)

Kompetenzen (Schwerpunkte):

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Hör(seh)verstehen

- umfangreichen medial vermittelten Texten die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- zur Erschließung der Aussagen grundlegendes externes Wissen heranziehen und kombinieren
- selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden

Schreiben

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (*commentaire dirigé*)
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Innerer Monolog, Blogkommentar)

Text- und Medienkompetenz:

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internetartikel)
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (*chanson*)

Unterrichtsvorhaben IV (4. Quartal):

Thema:
(R)Evolutions historiques et culturelles

Inhaltliche Schwerpunkte:

- LK: Gesellschaft im Spiegel der Literatur (Ganzschrift: klassisches Drama)
- GK: Koloniale Vergangenheit, z.B. l’Afrique noire (p. ex. le Sénégal, le Maghreb), kürzere Erzählung

Kompetenzen (Schwerpunkte):

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Lesen

- Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,
- explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
- selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- in informellen Gesprächen und Diskussionen flexibel, spontan und flüssig Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen differenziert vertreten und begründen sowie Meinungen abwägen, kommentieren und bewerten

Schreiben

- Unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens selbständig anwenden

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

Soziokulturelles Orientierungswissen

- das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.

Text- und Medienkompetenz:

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbstständig mündlich und schriftlich anwenden

**ZA-Vorgaben 2023 (Fokussierungen):
Vivre dans un pays francophone
(R-)Evolutions historiques et culturelles**

- Immigration et Integration
- Koloniale Vergangenheit
- *Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)*
- *La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne : héritage colonial et perspectives d'avenir (LK)*
- *Conceptions de vie et société : Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains (GK)*

Zeitbedarf: LK: ca. 35, GK: ca. 25 Stunden

**ZA-Vorgaben 2023 (Fokussierungen):
(R-)Evolutions historiques et culturelles**

- Immigration et Integration
- Koloniale Vergangenheit
- *La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne : héritage colonial et perspectives d'avenir (GK)*
- *Conceptions de vie et société : Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes non-fictionnels contemporains (LK)*

Zeitbedarf: LK: ca. 35, GK: ca. 20 Stunden

**Summe der Stunden in der Jahrgangsstufe:
circa 90 Stunden im GK, circa 145 Stunden im LK**

Jahrgangsstufe: Q2

Unterrichtsvorhaben I (1. Quartal):

Thema:
Grandes questions de l'existence et les rapports humains

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **LK:** *images dans la littérature* (z.B. Maupassant) *et dans des textes non-fictionnels contemporains*; Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Familienstrukturen im Wandel und Umbruch
- **GK:** *conceptions de vie et société: images dans la littérature* (Kurz drama (z.B. Sartre, Ionesco, Reza), kürzere Erzählung (z.B. Gavalda)

Kompetenzen (Schwerpunkte):

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Lesen

- Literarische und/oder dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,
- explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
- selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

Soziokulturelles Orientierungswissen

- ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.

Text- und Medienkompetenz:

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen

Unterrichtsvorhaben II (2. Quartal):

Thema:
Défis et visions de l'avenir: La responsabilité commune pour l'Europe

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **GK+LK:** Deutsch-französische Beziehungen und Zusammenarbeit mit Blick auf Europa; Umwelt
- **LK (Zusatz):** Umwelt, Technologie und Wissenschaft
- l'histoire commune
- la responsabilité commune pour l'Europe

Kompetenzen (Schwerpunkte):

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Sprechen

- ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren
- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen
- in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten

Hör(seh)verstehen

- umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen
- zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

<p>Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden (<i>roman, récit, nouvelle, pièce de théâtre</i>) → Innerer Monolog)</p> <p>ZA-Vorgaben 2023 (Fokussierungen): Identités et questions existentielles - Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst - Familienstrukturen im Wandel - <i>Conceptions de vie et société : Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes non-fictionnels contemporains</i> (LK) - <i>Conceptions de vie et société : Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains</i> (GK)</p> <p>Zeitbedarf: LK: ca. 40, GK: ca. 25 Stunden</p>	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern (<i>scénario, poème</i>) Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>ZA-Vorgaben 2023 (Fokussierungen): (R)évolutions historiques et culturelles Défis et visions de l'avenir - Deutsch-französische Beziehungen und Zusammenarbeit mit Blick auf Europa - Umwelt, Technologie und Wissenschaft - <i>vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune</i> - <i>vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe</i></p> <p>Zeitbedarf: LK: ca. 35, GK: ca. 20 Stunden</p>
---	---

Unterrichtsvorhaben III (3. Quartal/ 2. Halbjahr):

Thema: Défis et visions de l'avenir; phase de révision pour le bac

Inhaltliche Schwerpunkte:

- LK: Entrer dans le monde du travail / Révision
- GK: Umwelt / Révision

Kompetenzen (Schwerpunkte):

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Schreiben

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (*commentaire*)
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Leserbrief)

Sprachmittlung

- als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (*résumé*)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

Soziokulturelles Orientierungswissen

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen
- soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen

Text- und Medienkompetenz:

- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge)
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden)

ZA-Vorgaben 2023 (Fokussierungen):

Entrer dans le monde du travail

(R)évolutions historiques et culturelles

Défis et visions de l'avenir

- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext
- Umwelt

- *vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe*

Zeitbedarf: LK: ca. 35, GK: ca. 25 Stunden

**Summe der Stunden in der Jahrgangsstufe:
circa 70 Stunden im GK, circa 110 Stunden im LK**

2.2. Konkretisierungen

Siehe dazu: zusätzliche Einzeldokumente für die jeweiligen Jahrgangsstufen hinterlegt im Fachschaftsordner in I-Serv

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und –didaktischen Arbeit

Die Fachgruppe Französisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Französischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Über den Unterricht hinausgehend soll dazu in besonderer Weise das Angebot der Teilnahme am Austausch mit unserer französischen Partnerschule, dem Collège Bayard, in Charleville-Mézières beitragen.

Die individuelle Förderung aller Schüler*innen ist der Fachschaft Französisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen in Alltag, Beruf und Studium ein besonderes Anliegen. Der Französischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum selbstständigen und selbstgesteuerten Lernen zu schaffen. Die gute medientechnische Ausstattung der Schule sowie das Verfügen über einen Fachraum Französisch für die Oberstufe erleichtern die Realisierung dieses Ziels. Um stärkere Schüler*innen zu fördern bietet die Fachschaft die Möglichkeit, das DELF-Zertifikat zu erlangen, an Wettbewerben teilzunehmen oder über den Unterricht hinausgehende Projekte (z.B. Präsentationen mittels Ipad, Vorstellung eines zusätzlich gelesenen Romans in französischer Sprache etc.) zu gestalten.

Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Französisch haben darüber hinaus vereinbart, im Schulalltag auf Gendersensibilität und Gerechtigkeit zu achten und ihren Unterricht hinsichtlich Thematik, Methodik und Materialauswahl daran auszurichten. Darüber hinaus werden mögliche Anlässe aufgegriffen, um auch Schülerinnen und Schüler für diese Aspekte zu sensibilisieren.

Darüber hinaus gelten für den Französischunterricht folgende fachliche Grundsätze:

- Der Französischunterricht fördert die Schüler*innen im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten französischsprachiger Länder vermitteln. Die Öffnung des Unterrichts (z.B. Besuche (französischsprachiger) Theater- und Filmaufführungen, Besuch des Cinéfête) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird Französisch in allen Phasen des Unterrichts durchgehend als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.
- Der Französischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Diagnose und individuelle Förderung sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu Selbstkorrektur oder der wertschätzenden Korrektur im Kursverband.

Mündlichkeit hat im Französischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches und dialogisches Sprechen fördern. Um dem hohen Wert der Mündlichkeit auch im Bereich der Leistungsmessungen Rechnung zu tragen, wird die zweite Klausur in der Qualifikationsphase 1 durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§ 13 bis 16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachstehenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die folgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung werden die Schüler*innen zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Ebenfalls im Sinne größtmöglicher Transparenz wird den Schüler*innen mindestens einmal pro Quartal der aktuelle Leistungsstand begründet bekannt gegeben. Kompetenzerwartungen und Kriterien der Leistungsbewertung sind den Schüler*innen im Voraus transparent zu machen. Dies gilt für alle Beurteilungsbereiche. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erfolgt in den Notenstufen 1-6 (Einführungsphase), wobei den Schüler*innen zur Transparenz auch Tendenzen mitgeteilt werden können, und im Punktesystem 0-15 (Qualifikationsphase). Die Leistungsbewertung für Endnoten umfasst Anforderungen und Leistungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ einerseits sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ andererseits. Die Endnoten beider Bereiche werden je gleichwertig gewichtet für die Bildung der Kursabschlussnote in der Sekundarstufe II berücksichtigt.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie in den international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) ausgewiesen wird.

Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Französisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schüler*innen zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Aufgabenarten/Klausurformate:

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör(seh)verstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben) zur Überprüfung des Hör(seh)verstehens eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Französisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Die Aufgabenteile A und B einer Klausur können, müssen jedoch nicht unter demselben thematischen Dach stehen, je nach Gestaltung der im Unterricht behandelten Themen.

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ für den Grund- und Leistungskurs folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Jgst./Halbj./Quartal	Klausurformat (H(S)V = Hör(seh)verstehen)	Separater Raum und Technik notwendig?
EF.1.1	trad. Klausurformat	---
EF.1.2	H(S)V	Ja
EF.2.1	Sprachmittlung	---
EF.2.2	H(S)V	Ja
Q1.1.1	H(S)V	Ja
Q1.1.2	Mündliche Prüfungen	<i>Sonderaufsichtsplan</i>
Q1.2.1	GK: Sprachmittlung / LK: Sprachmittlung oder H(S)V	Ggf. Ja: nur LK
Q1.2.2	GK: Sprachmittlung / LK: trad. Format oder Sprachmittlung	---
Q2.1.1	H(S)V	Ja
Q2.1.2	Sprachmittlung	---
Q2.2	Klausur unter Abiturbedingungen: z.Zt. mit Sprachmittlung, mit HV ab Abitur 2025	Ja (ab Abitur 2025)

Es ist möglich, von der Festlegung der Klausurformate bzw. Themenschwerpunkte für die Klausuren im Einzelfall abzuweichen, vor allem wenn organisatorische Rahmenbedingungen dies sinnvoll erscheinen lassen (z.B. sehr frühe oder späte Klausurtermine). Gleichwohl ist es natürlich zwingend erforderlich, dass die Klausurvorgaben des KLP eingehalten werden.

Die integrative Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *compréhension* (AFB 1) – *analyse* (AFB 2) – *évaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*commentaire*) oder eine produktiv-gestaltende Teilaufgabe erfüllt werden kann. In der ersten Teilaufgabe zum integrierten Leseverstehen erfolgt die Überprüfung des Leseverstehens in der Regel in Form einer Zusammenfassung des Textes oder bestimmter thematischer Aspekte der Textvorlage. Die zweite Teilaufgabe verlangt eine problemorientierte und/oder sprachgestaltorientierte Analyse des Ausgangstextes, unter Berücksichtigung des Zusammenhangs von Form und Inhalt. Die dritte Teilaufgabe zielt auf eine produktiv-gestaltende bzw. eine kritisch-wertende Auseinandersetzung mit dem Text oder dessen Thema ab. Spätestens in der Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) können die Schüler*innen in dieser Teilaufgabe zwischen zwei Möglichkeiten wählen (spätestens ab dem Abitur 2024). Die Aufgabenstellung kann dabei textnah oder thematisch bezogen sein. Textnahe Aufgaben beziehen sich auf den in Aufgabe 1 und 2 bearbeiteten Text, thematisch bezogene Aufgaben beziehen auf das dem Text zugrundeliegende Thema, ggf. in Verbindung mit einem neuen, weiterführenden Impuls (z.B. einem Zitat, Fotos, Karikaturen, Statistiken). Im Teil B sind für Sprachmittlung und für Teil C Hörverstehen (ab Abitur 2025) jeweils einheitliche Aufgaben vorgesehen, d.h. es gibt keine Auswahl in Klausuren unter Abiturbedingungen bzw. in den Abiturprüfungen.

Hör(seh)verstehen:

In der Regel werden **Hör(seh)texte** bei einer isolierten Kompetenzüberprüfung zweimal vorgespielt.

Um eine angemessene Bewertung innerhalb des Notenspektrums zu ermöglichen, sind in den Teilaufgaben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade anzulegen und eine entsprechende Anzahl von Items vorzusehen. Die Aufgabenstellungen berücksichtigen je nach Textvorlage und Kurstyp die verschiedenen Verarbeitungs- und Hörstile (global, detailliert, selektiv). Darüber hinaus kann das Erfassen von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden überprüft werden. Das Sprachniveau der Aufgabenstellungen übersteigt nicht das Sprachniveau der Hörvorlage.

Aufgabenformate und Items für Hör(seh)verstehen:

Es kommen *geschlossene* und *halboffene* Aufgabenformate zur Anwendung.

Im Bereich der *geschlossenen* Formate werden folgende Aufgabentypen in Klausuren verwendet:

- Mehrfachwahlaufgaben
- Zuordnungsaufgaben

Im Bereich der *halboffenen* Formate werden folgende Aufgabentypen in Klausuren verwendet:

- Kurzantworten zu Kurzfragen
- Ergänzungsaufgaben

Bezogen auf einen Hörtext kann in funktional begründeten Ausnahmefällen ein- bis zweimal ein Wechsel des Aufgabenformats vorgenommen werden.

Nicht geeignet zur Überprüfung des Hörverstehens mit dem Ziel der Leistungsüberprüfung sind

- Richtig/Falsch-Aufgaben und Richtig/Falsch/Nicht-im-Text-Aufgaben
- Sequenzierungsaufgaben
- Aufgabenformate, die eine Begründung erfordern

Die isolierte Überprüfung des Hör(seh)verstehen erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, wofür u.a. die nachstehenden Vorgaben gelten: Sie

- beziehen sich auf eine wesentliche (Teil-)Aussage im Hörtext,
- entsprechen in ihrer Anordnung im Wesentlichen der Chronologie des Texts,
- sind möglichst gleichmäßig über den Hörtext verteilt,
- sind voneinander unabhängig, d. h. ein Item gibt die Lösung eines anderen nicht vor,
- sind so konstruiert, dass sich die Antwortmöglichkeiten syntaktisch und in ihrer Komplexität ähneln,
- sind bei geschlossenen Aufgaben so konstruiert, dass es zu jedem Item eine eindeutig richtige Antwort gibt,
- erfordern das Verstehen des Hörtexts und sind nicht allein durch Weltwissen zu lösen,
- vermeiden Verneinungen,
- sind präzise und klar formuliert, d. h. ohne Einschränkungs- und Ausschließlichkeitspartikel (z. B. weniger, immer).

Ausgangsmaterialien:

Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert (s.u.).

Kriterien für die Auswahl von Hörtexten sind u.a. eine authentische Hörvorlage(n) in der Zielsprache (monologisch oder dialogisch) sowie Angemessenheit der Hörvorlage in Bezug auf Vertrautheit des Themas, Komplexitätsgrad der Äußerungen, Sprechgeschwindigkeit, Artikulation, Redundanzen, Grad der Abweichung von der Standardsprache, Stör- und Hintergrundgeräusche.

Transparenz:

Im Sinne größtmöglicher Transparenz sollte den Schüler*innen **spätestens eine Schulwoche vor der Klausur** ein ausführlicher Überblick über die **erforderlichen Kompetenzen** ermöglicht werden.

Operatoren:

Die Aufgabenformate orientieren sich an den im Zentralabitur NRW gültigen Operatoren für das Fach Französisch aus der ‚Operatorenübersicht ab dem Prüfungsjahr 2023‘ sowie – ab dem Prüfungsjahr 2025 – aus den ‚Operatoren zur Überprüfung des Hörverstehens‘ (vgl. <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=5>).

Klausuranzahl und -dauer, Schwierigkeitsgrad, Hilfsmittel:

- Einführungsphase: zwei Klausuren pro Halbjahr à 90 Min.
- GK Qualifikationsphase:
 - Q1: zwei Klausuren pro Halbjahr à 135 Min.,
Ausnahme Q1.1, 2. Quartal: mündliche Prüfung statt Klausur
 - Q2.1: zwei Klausuren à 180 Min
 - Q2.2: eine Klausur unter Abiturbedingungen, d.h. einschließlich Auswahlzeit (30 Min.): 270 Min. (Abitur 2023), 255 Min. (Abitur 2024), 285 Min. (Abitur 2025)
- LK Qualifikationsphase:
 - Q1: zwei Klausuren pro Halbjahr à 180 Min.,
Ausnahme Q1.1, 2. Quartal: mündliche Prüfung statt Klausur
 - Q2.1: zwei Klausuren à 225 Min.
 - Q2.2: eine Klausur unter Abiturbedingungen, d.h. einschließlich Auswahlzeit (30 Min.): 300 Min. (Abitur 2023), 285 Min. (Abitur 2024), 315 Min. (Abitur 2025)

Die konkrete **Leistungsanforderung** einer Klausur ergibt sich aus dem Zusammenwirken verschiedener, zum Teil voneinander abhängiger Faktoren, unter denen die im Folgenden angeführten Wortzahlen nur *ein*, wenngleich ein wichtiger, Faktor sind. Weitere zu berücksichtigende Faktoren sind:

- inhaltliche und sprachliche Verständlichkeit des Ausgangstextes
- Vertrautheit des Ausgangstexte, z.B. durch vorausgehende Lektüre
- Art und Ausmaß von Hilfen zum Textverständnis
- Anforderungsniveau der Aufgabenstellung zum Text
- im Bewertungsraster definierte Anforderungen an die Klausurleistung.

Die Klausurtexte sollten zunehmend schwieriger und länger werden, bis sie in der Q2 den Abituranforderungen entsprechen. Dabei werden die Wahl des Textauszuges und Kürzungen so vorgenommen, dass die Textkohärenz und der besondere Charakter des Textes nicht beeinträchtigt werden. Sofern für das Verständnis des Textes oder Textauszugs erforderlich, wird dem Text eine knappe Einleitung mit notwendigen Zusatzinformationen vorangestellt. Bei der Ermittlung und Angabe der Wortzahl des Ausgangstextes bleibt diese Einleitung unberücksichtigt.

Im Abitur sind grundsätzlich sowohl ein- als auch zweisprachige Wörterbücher zugelassen. Schüler*innen, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist, können ein herkunftssprachliches Wörterbuch nutzen. Im Abitur steht auch ein Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung zur Verfügung. Diese beiden Hilfsmittel sind ins-besondere zur Bearbeitung der Sprachmittlungsaufgabe bedeutsam. Entsprechend ist sicherzustellen, dass die Schüler*innen im Unterricht sowie in Klausuren hinreichend Gelegenheit haben, den Umgang mit im Abitur zulässigen Hilfsmitteln zu üben und anzuwenden.

Teilkompetenzen und Textlängen:

In der **Einführungsphase** sind in Klausuren mit den zusätzlichen isolierten Aufgabenformaten (Sprachmittlung, Hör(seh)verstehen) nicht zusätzlich alle drei klassischen Aufgaben zu stellen (*compréhension / analyse / évaluation*). Unbedingt erforderlich ist nur, dass mit den gestellten Aufgaben AFB 1, 2 und 3 abgedeckt werden. Eine Mediation kann hier z.B. AFB 1 und 2 abdecken.

Alle Klausuren müssen verpflichtend einen französischsprachigen (zielsprachigen) Original- bzw. Ausgangstext als Arbeitsgrundlage für den Klausurteil A bzw. für die Hör(seh)texte in Teil B enthalten (Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte).

Die Fachschaft hat folgende Richtwerte für die Textlängen beschlossen, **die möglichst nicht überschritten werden sollten**. Allerdings sind, wie oben beschrieben, verschiedene Faktoren bei der Wahl der Wortzahl abzuwägen.

Grundkurs EF

EF GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (= ‚traditionelles Klausurformat‘): 500 Wörter

EF GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Hör(seh)verstehen (isoliert): 400 Wörter plus Hör(seh)textlänge von 2-3 Minuten

EF GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Mediation (isoliert): 350 plus 250 Wörter
(*Hinweis: In diesem Fall sind, wie oben beschrieben, die Aufgabenstellungen anzupassen, so dass die Klausur in 90 Minuten bearbeitet werden kann.*)

Grundkurs Q1/Q2

Q1 GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (= ‚traditionelles Klausurformat‘): 600 Wörter

Q1 GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Hör(seh)verstehen (isoliert): 500 Wörter plus Hör(seh)textlänge von 3 Minuten

Q1 GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Mediation (isoliert): 450 plus 350 Wörter

Q2.1 GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (= ‚traditionelles Klausurformat‘): 800 Wörter

Q2.1 GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Hör(seh)verstehen (isoliert): 700 Wörter plus Hör(seh)textlänge von 4 Minuten

Q2.1 GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Mediation (isoliert): 600 plus 450 Wörter

Q2.2 GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Mediation (isoliert): 800 Wörter plus 450-600 Wörter + ab Zentralabitur 2025: Hördateien insgesamt Länge von max. 10 Minuten

Leistungskurs Q1/Q2

Q1 LK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (= ‚traditionelles Klausurformat‘): 800 Wörter

Q1 LK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Hör(seh)verstehen (isoliert): 700 Wörter plus Hör(seh)textlänge von 4 Minuten

Q1 LK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Mediation (isoliert): 600 plus 400 Wörter

Q2.1 LK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (= ‚traditionelles Klausurformat‘): 1000 Wörter

Q2.1 LK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Hör(seh)verstehen (isoliert): 900 Wörter plus Hör(seh)textlänge von 5 Minuten

Q2.1 LK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Mediation (isoliert): 800 plus 500 Wörter

Q2.2 LK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Mediation (isoliert): 1000 Wörter plus 450-600 Wörter + ab Zentralabitur 2025: Hördateien insgesamt Länge von max. 10 Minuten

Korrektur und Bewertung:

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag notiert (sog. Positivkorrektur).

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Bewertungsraster des Zentralabiturs zum Einsatz, u.a. mit folgenden wesentlichen Kriterien:

- Punkte: insgesamt 150
(siehe dazu auch: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/getfile.php?file=4778>)
- Gewichtungen:
 - Zentralabitur 2023 und 2024: Teil A Schreiben 70%, Teil B Sprachmittlung 30%
 - ab Zentralabitur 2025:
Teil A Schreiben 55%, Teil B Sprachmittlung 25%, Teil C Hörverstehen 20%
 - innerhalb von Teil A: Sprache 60%, Inhalt 40%.

In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe **Anhang**).

(a) Sprachliche Leistung**Orientierungsangaben für das Kriterium der Sprachrichtigkeit:**

Siehe dazu die Übersicht:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/getfile.php?file=4308>

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>). Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife, 2012, S. 34).

Mit Hilfe eines kriterialen Bewertungsrasters, das sich an den Bewertungsschemata für das Abitur orientiert, sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. Für die Schüler*innen wird darüber hinaus der Kompetenzstand knapp beschrieben und es werden individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs gegeben. Die von der Fachschaft genutzten kriterialen Bewertungsraster orientieren sich an den Vorlagen der Bezirksregierung.

Umgang mit Fehlern:

Bei der Korrektur der Klausuren und Facharbeiten müssen die sprachlichen und inhaltlichen Mängel der Schülerleistung durch knappes Unterstreichen im Text lokalisiert und am Rand durch entsprechende Korrekturzeichen (sprachliche Fehler) bzw. durch entsprechende Kommentare (inhaltliche Fehler) erläutert werden. Dabei orientiert sich die Fachschaft Französisch des CBG eng an

den Empfehlungen des Lehrplans (vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule in NRW, Französisch, 1999, S. 113-118). Als besonders wichtig erachten die Französischlehrerinnen und -lehrer die Anlage eines individuellen Fehlerprotokolls in Form eines Fehlergitters, da dadurch die selbstständige Fehlerdiagnose und Fehlertherapie gefördert wird. Im Folgenden ein Beispiel aus dem Unterricht der 10/EF:

C'est en forgeant qu'on devient forgeron...

Bitte tragt vor der Berichtigung eure Fehler hier ein. So könnt ihr sehen, in welchem Bereich eure Fehlerquellen liegen, eure Stärken und Schwächen erkennen und sehen, was sich von Klausur zu Klausur verändert hat.

	FEHLER	1.Klausur	2.Klausur	3.Klausur	4.Klausur
Lexikalische Fehler	R				
	W				
	A				
Grammatische Fehler	Bz				
	Gen				
	Acc				
	F				
	Det				
	Pron				
	Präp				
	Konj				
	T				
	M				
Syntaktische Fehler	St				
	Sb				
	K(onstruktion)				
Sonstige Fehler	Fl				
	Z				
	[...]				
	v				

Faire le corrigé – comment s’y prendre?

Alle Fehler werden nach Kategorien geordnet. das heißt, ihr berichtigt zuerst alle R- Fehler, dann alle W-Fehler, darauf alle A-Fehler usw. Die Fehler werden **im Satz** korrigiert und durchnummeriert (R 1, R 2, ...; W 1, W 2,... usw.). Alle Fehler werden mit einem Stift, der **nicht rot** ist und **nicht in der Farbe, in der ihr schreibt**, unterstrichen. Bei Wort-Fehlern das Wort, bei Grammatik- und Ausdrucksfehlern alle Wörter, die den jeweiligen Fehler betreffen.

IN DER KLAUSUR:	IN DER BERICHTIGUNG:
L’ambiance est bon. – Acc (bonne) Les parents sont gentil. – Acc (gentils)	Acc-Fehler: Acc 1: L’ambiance est <u>bonne</u> . Acc 2: Les parents sont <u>gentils</u> .

Ausnahme: R-Fehler. Sie werden nicht im Satz, sondern als einzelnes Wort **3 x berichtigt**. Es reicht, das falsch geschriebene Wort 3x richtig zu schreiben und dann an der Fehlerquelle zu unterstreichen, z.B. * le principale → R 1: le principal, le principal, le principal

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur:

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt ab dem Schuljahr 2019/20 im GK und im LK in Q1.1.2. Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer ca. 25 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paar- oder Viererprüfungen statt (20 Min. bzw. 30 Min. Prüfungszeit). Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (30 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schüler*innen ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung. Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schüler*innen sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSB (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die Schüler*innen erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des Weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit:

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*compréhension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analyse* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*évaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann im Rahmen von AFB 3 auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden. Die Facharbeit ist vollständig in französischer Sprache abzufassen.

Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur. Die Fachschaft hat sich auf ein von allen Kolleg*innen anzuwendendes kriteriales Punkteraster geeinigt (siehe **Anhang**). Die Anforderungen und Bewertungskriterien sind den Schüler*innen vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern. Zu diesem Zweck wird ein einheitliches Informationsschreiben zur Facharbeit im Fach Französisch an die Schüler*innen verteilt.

Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit:

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Mögliche Formen und Kriterien der sonstigen Mitarbeit:

a) Beiträge zum Unterrichtsgespräch

1. Kriterien bei der Bewertung der *sprachlichen Leistung*: Verfügbarkeit eines themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Redeabsicht notwendigen grammatischen Formen und

Strukturen sowie idiomatischer Wendungen zur situationsgerechten Umsetzung von Redeabsichten, Ideenreichtum, Spontaneität und Risikobereitschaft in den Beiträgen, Beherrschung von Sprech- und Verständigungsstrategien, Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache in der *communication scolaire*

2. Kriterien bei der Bewertung der *inhaltlichen Leistung*: Fähigkeit, gehörte oder geschriebene Texte je nach Aufgabenstellung selektiv, detailliert oder global zu verstehen, Fähigkeit, neue Inhalte unter Nutzung von Welt-, Sprach- und Sachwissen zu erschließen, Fähigkeit, Texte sachgerecht und angemessen zu analysieren und begründet wertend einzuschätzen, Problembewusstsein hinsichtlich der Mehrdimensionalität von Themen und Inhalten, Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit ihnen und kritisches Urteilsvermögen, Konstruktives Gesprächs- und Arbeitsverhalten, Wahrnehmung von Verantwortung für die Gestaltung der Lernprozesse in der Lerngruppe, Häufigkeit und Kontinuität des unterrichtlichen Engagements

b) Hausaufgaben und ihr Vortrag im Unterricht

Kriterien: zusätzlich zu den unter „Beiträge zum Unterrichtsgespräch“ genannten Aspekten auch die Vollständigkeit und Ausführlichkeit sowie die Bereitschaft, durch eigene Krankheitsphase(n) oder Überlastungsphase(n) nicht erledigte nach Möglichkeit Hausaufgaben nachzuholen. Nicht angefertigte Hausaufgaben werden wie nicht erbrachte Leistungen bewertet. Hausaufgaben dürfen jedoch nicht im Sinne einer Einzelprüfung eingesetzt werden.

c) Referate/Kurzvorträge

Kriterien: Verstehensleistung (sachliche Richtigkeit; eigenständige Auswahl und Zuordnung der Aspekte; Entfaltung einer Fragestellung/ eines Problems; Verknüpfung mit dem Unterricht; eigene Stellungnahme zum Thema) und Darstellungsleistung (Gliederung und Anschaulichkeit des Vortrags, Formulierung der Inhalte, Präsentation (Medienkompetenz), adressatenbezogenes Sprechen und Diskutieren, sprachliche Richtigkeit, korrektes Zitieren, Vorentlastung durch Vermittlung unbekannter Vokabulars); Bereitschaft und Fähigkeit zur Diskussion des Vorgetragenen; Absicherung der Ergebnisse für die Gesamtgruppe (z.B. in Form eines Thesenpapiers); Verteilung des Vortrags auf die Gruppenmitglieder

d) Dossiers zu landeskundlichen und literarischen Themen

e) Lesetagebücher zu Ganzschriften

Kriterien zu d) und e): zusätzlich zu den unter „Beiträge zum Unterrichtsgespräch“ genannten Aspekten auch die Kreativität sowie die künstlerische und individuelle Gestaltung

f) Protokolle

Kriterien: Texterstellung/Textdarbietung (sprachliche Richtigkeit, Ausdrucksvermögen, Komposition, formale Disposition, ggf. Angemessenheit des Vortrags und des Adressatenbezugs) bzw. Inhalt (Richtigkeit der Wiedergabe, Beschränkung auf das Wesentliche, Strukturierung der Aussagen, Profilierung der Sachaspekte)

g) Schriftliche Übungen

(z.B. schriftliche Auswertung eines Diagramms, Formulierung von Thesen zu einem Text, Bearbeitung einer textanalytischen Teiloperation, Aufgaben zu Wortschatz und Grammatik)

Kriterien: s. „Beiträge zum Unterrichtsgespräch“

h) Mitarbeit in Projekten

(z.B. Erkundungsprojekte, Korrespondenzprojekte, künstlerisch-gestaltende Projekte, fachübergreifende und fächerverbindende Projekte)

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit:

Im Französischunterricht der Oberstufe kommen verschiedene Überprüfungsformen im Bereich der sonstigen Mitarbeit zu tragen, die je nach Lerngruppe und Lehrkraft unterschiedlich häufig und in unterschiedlicher Akzentuierung zum Einsatz kommen. Die Lehrkraft muss die Schüler*innen zu Beginn eines neuen Kurses über die Überprüfungsformen informieren. Folgende Überprüfungsformen sind möglich, z.B.:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- Präsentationen/Referate einzelner Schüler*innen bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle.

Bewertungsraster Sonstige Mitarbeit

Die Fachschaft Französisch hat sich auf das folgende Raster als Grundlage der Bewertung der Sonstigen Mitarbeit geeinigt. Die im Raster aufgeführten Kriterien sind den Schüler*innen zu Beginn eines Kurses transparent zu machen.

Note						
Teilaspekt	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend

Aufmerksamkeit	immer sehr aufmerksam	immer aufmerksam	meist aufmerksam	gelegentlich unaufmerksam	oft unaufmerksam	
Beteiligung am Unterrichtsgespräch	nimmt sehr kontinuierlich teil	nimmt regelmäßig teil und bringt neue Ideen ein	nimmt regelmäßig teil	nimmt selten teil	nimmt nie unaufgefordert teil	sogar nach Aufforderung keinerlei aktive Teilnahme
Qualität der Beiträge	geht aktiv und umfangreich auf andere ein / entwickelt überzeugende Argumente und bezieht sie aufeinander / begründet Standpunkte schlüssig	geht aktiv auf andere ein/ entwickelt Argumente und bezieht sie aufeinander/ kann Standpunkte begründen	geht in der Regel auf andere ein/ entwickelt Argumente und Begründungen	geht ab und zu auf andere ein/ Begründungen nur im Ansatz erkennbar	geht nicht auf andere ein/ keine Argumentation erkennbar	
Eigeninitiative und Selbstständigkeit	beginnt umgehend und organisiert mit der Arbeit/ arbeitet ausdauernd und ernsthaft/ stellt weiterführende Fragen und entwickelt Problemlösungen	beginnt umgehend mit der Arbeit/ arbeitet ausdauernd und ernsthaft/ stellt weiterführende Fragen	beginnt umgehend mit der Arbeit/ fragt, wenn es notwendig ist/ arbeitet die meiste Zeit ernsthaft	arbeitet nur nach Aufforderung/ fragt nur selten nach benötigter Hilfe	hat Schwierigkeiten mit der Arbeit zu beginnen/ fragt nicht nach Hilfe/ holt Rückstand nach Abwesenheit nicht selbstständig auf	keinerlei Initiative
Hausaufgaben	immer vollständig und sehr ausführlich	immer vollständig teilweise inkl. Zusatzaufgaben	normalerweise vollständig	meist vollständig	meist unvollständig	immer unvollständig bzw. nicht vorhanden
Materialien/ Arbeitsorganisation	immer vorhanden und äußerst strukturiert	immer vorhanden und gut sortiert (d.h. sofort nutzbar)	in der Regel vorhanden und sortiert	normalerweise vorhanden, aber schlecht sortiert	oft nicht vollständig dabei und/oder unsortiert	selten vollständig, unsortiert
Partner- und Gruppenarbeit	arbeitet kooperativ und kommunikationsfördernd; übernimmt Verantwortung für die Gruppenarbeit	arbeitet kooperativ und übernimmt Verantwortung für die Gruppenarbeit	arbeitet kooperativ und bringt sich ergebnisorientiert ein	bringt sich nur wenig ein, stört andere aber nicht	erschwert den Arbeitsprozess der Gruppe	verweigert die Teilnahme am Arbeitsprozess
Präsentationen	präsentiert seine Arbeit auf interessante und für alle verständliche Weise unter sicherer Verwendung fachlicher Begriffe	präsentiert seine Arbeit auf interessante und für alle verständliche Weise	kann seine Arbeit angemessen präsentieren	kann seine Arbeit oft nur fehlerhaft präsentieren	ist meist nicht in der Lage, seine Arbeit zu präsentieren	kann keine Ergebnisse vorweisen
sprachliche Qualität der Beiträge	Wortschatz, Grammatik und Orthografie	Vereinzelt treten falsche Wortwahl und Verstöße gegen die Regeln der Grammatik auf. Das Verständnis wird (i.d.R.) nicht erschwert.			(Zahlreiche) Fehler erschweren das inhaltliche Verständnis.	

	werden (weitgehend) frei von Verstößen und differenziert verwendet.		
--	---	--	--

Besondere Lernleistung

Die Anforderungen zum Verfassen einer Besonderen Lernleistung (BL) als einer umfassenden wissenschaftlichen Arbeit orientieren sich an den Vorgaben und Kriterien zur Erstellung der Facharbeit. Zur Bewertung der BL wird ein an der Facharbeit orientiertes kriteriales Punkteraster zu Grunde gelegt (siehe Anhang). Die Fachlehrkräfte beraten die Schüler*innen im Hinblick auf Themenwahl und Aufbau der Arbeit, so dass sichergestellt wird, dass der höhere Anspruch der BL im Hinblick auf Umfang, Untersuchungstiefe sowie Ertrag (im Vergleich zu einer Facharbeit) in der Arbeit auch erreicht werden kann.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in Klausuren erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des Weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch. Analoges gilt für die mündliche Prüfung genauso wie für die Facharbeit. Die Beratung zur Facharbeit und besonderen Lernleistung erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Über die Bewertung substanzieller punktueller Leistungen aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum Ende eines Quartals erfolgt in einem individuellen Beratungsgespräch ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und Schüler/in über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des Weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges leistungsbezogenes Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.5 Lehr- und Lernmittel

In der Jgst. EF gibt es kein vorgegebenes Lehrbuch. Der Unterricht orientiert sich an den Vorgaben des schulinternen Curriculums und greift auf verschiedene Materialien und Lernmittel zurück.

Besonders geeignet zur Unterrichtsvorbereitung ist die Lehrwerksreihe *Horizons (Klett)* mit den dazugehörigen Dossiers, da diese sich gut an das bis dato erworbene Wissen der Schüler*innen in puncto Wortschatz, Grammatik, soziokulturelles Orientierungswissen anbinden lassen.

Darüber hinaus ist von den Schüler*innen eine Lektüre anzuschaffen. Diese kann in Absprache mit dem Kurs gewählt werden und richtet sich auch hier am Schwerpunkt des schulinternen Lehrplans aus.

In den Jgst. Q1 und Q2 gibt es kein einschlägiges Lehrwerk, welches alle relevanten Themen der Oberstufe abdecken würde. Daher empfiehlt sich hier die Dossierarbeit mit Unterrichtsmodellen des Schöningh Verlags „EinfachFranzösisch“, authentischen Medien (französische wie auch deutsche Tageszeitungen, Dokumentationen, Interviews, Podcasts, Filme in französischer Sprache).

Daneben stehen den Schüler*innen in Klausuren folgende ein-/zweisprachige Wörterbücher zur Verfügung, die im Unterricht vorgestellt und zur Abiturvorbereitung von Seiten der Schule ausgegeben werden:

- Einsprachiges Wörterbuch (Robert)
- Pons Schülerwörterbuch (deutsch<-> französisch)

Fakultativ können folgende Lehr- und Lernmittel für den Oberstufenunterricht empfohlen werden:

- Confais: Grammaire explicative
- Bescherelle: la conjugaison; l'orthographe; la grammaire
- Zeitschrift „écoute“ (nur für das Eigenstudium zugelassen, nicht für Klausuren etc., da Texte didaktisiert sind)
- Sammlung von zentralen Klausuren und Abiturklausuren aus dem Zentralabitur

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Exkursionen

Insbesondere in den Jahrgangsstufen EF, Q1 und Q2 sind Exkursionen in Form von Theaterbesuchen oder Kinobesuchen in französischer Sprache zu empfehlen. Es sollte dabei auf eine sinnvolle Anbindung der Veranstaltung an den Lehrplan geachtet werden. Bei verpflichtenden Abendveranstaltungen kann im Anschluss eine Doppelstunde des Unterrichts abgehängt werden.

Erwerb des DELF - Diploms

Die Jahrgangsstufen 8 bis Q2 erhält das Angebot, das Delf Diplom zu erlangen. Im Rahmen des Unterrichts werden interessierte Schüler*innen auf die verschiedenen Prüfungsteile vorbereitet und beratend begleitet. Je nach personellen Ressourcen und individueller Nachfrage können interessierte Schüler*innen auch im Rahmen einer AG auf die Prüfung vorbereitet und beratend begleitet werden. Frau Anna Döbelt organisiert und koordiniert das Angebot und den Ablauf in Zusammenarbeit mit dem Institut français. Die schriftlichen Prüfungen können am CBG durchgeführt werden. Der mündliche Prüfungsteil wird an einer anderen Schule koordiniert durch das Institut français von Muttersprachlern durchgeführt.

Fahrtenkonzept

Im Rahmen der **LK-Fahrten** in der Jgst. Q2 besteht für den Französisch-LK/GK auf der Fahrtschiene zudem die Möglichkeit einer Fahrt ins französischsprachige Ausland bzw. mit sprachlich bzw. fachthematisch angebundener Kulturprogramm.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Französisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Überprüfung und Anpassung des schulinternen Curriculums auf einer Fachkonferenz bzw. Dienstbesprechung.

Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines Schuljahres getroffen.

Die mündlichen Prüfungen werden von den durchführenden Fachkolleginnen und Fachkollegen evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation werden jährlich im Rahmen einer Fachkonferenz bzw. Dienstbesprechung vorgestellt und diskutiert.

Alle Kolleg*innen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln.

5. Anhang

5.1. Bewertungsraster für Klausuren in der Jahrgangsstufe EF

Die Klausuren werden immer mit **100 Punkten** bewertet. Das folgende Übersichtsraster gibt an, welche Punktzahlen welchen Notenstufen zuzuordnen sind:

erreichte Gesamtpunktzahl	Note
95 – 100	sehr gut plus
90 – 94	sehr gut
85 – 89	sehr gut minus
80 – 84	gut plus
75 – 79	gut
70 – 74	gut minus
65 – 69	befriedigend plus
60 – 64	befriedigend
55 – 59	befriedigend minus
50 – 54	ausreichend plus
45 – 49	ausreichend
40 – 44	ausreichend minus
34 – 39	mangelhaft plus
27 – 33	mangelhaft
20 – 26	mangelhaft minus
0 – 19	ungenügend

Die Punkte sind nach den folgenden Vorgaben für die verschiedenen Klausurformate zu verteilen. Beim Inhalt gibt es Spielräume für die Lehrenden hinsichtlich der Punktvergabe bei den verschiedenen Aufgabentypen. Es bleibt zu beachten, dass die Analyse i.d.R. am höchsten zu bepunktet ist. Die Beurteilungs- bzw. Produktionsaufgabe ist zudem höher zu bewerten als die Verständnisaufgabe.

Schreiben mit Leseverstehen (integriert):

Inhalt: 40 Punkte

Sprache: 60 Punkte (3x20 Punkte)

Schreiben mit Leserverstehen (integriert) plus Hör(seh)verstehen:

Inhalt Schreiben mit Leseverstehen integriert: 32 Punkte

Sprache Schreiben mit Leseverstehen integriert: 48 Punkte (3x16 Punkte)

Hör(seh)verstehen: 20 Punkte

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Mediation:

Inhalt Schreiben mit Leseverstehen integriert: 28 Punkte

Sprache Schreiben mit Leseverstehen integriert: 42 Punkte (3x14 Punkte)

Inhalt Mediation: 12 Punkte

Sprache Mediation: 18 Punkte

Zu beachten ist darüber hinaus, dass die Vorgaben für Kommunikative Textgestaltung sowie Ausdruck in Abgrenzung zum Abitur in der Jgst. EF noch vereinfacht dargestellt werden. Das folgende Beispiel für eine Klausur im Format „Schreiben mit Leseverstehen (integriert)“ soll als Orientierung dienen. Die in Klammern hinzugesetzten Angaben / Konkretisierungen / Beispiele können individuell für jede Klausur angepasst werden.

Kommunikative Textgestaltung [20 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	Aufgabenbezug/Textformate: richtet ihren / seinen Text auf die Aufgabenstellung aus und beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate (Beachtung der Operatoren, angemessene Einleitungen in Aufg. 1 und 2, Fazit in Aufg. 2, Aufg. 3: Textformat persönlicher Brief).	9	
2	Textaufbau: erstellt einen sachgerecht strukturierten leserfreundlichen Text (u.a. durch sprachliche Verknüpfungen, Absätze als erkennbare Sinnabschnitte).	6	
3	Ökonomie (/Belegtechnik): formuliert hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten (auch unter funktionaler und korrekter Verwendung von Verweisen und Zitaten).	5	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [20 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
4	Eigenständigkeit: löst sich vom Ausgangstext und formuliert eigenständig.	4	
5	Wortschatz: verwendet einen sachlich wie stilistisch angemessenen Wortschatz: - allgemeiner Wortschatz (differenziert und umfangreich, idiomatisch, Verzicht auf Allerweltswörter), - thematischer Wortschatz (Thema: <i>Devenir adulte – moi et les autres</i>), - analytischer und funktionaler Wortschatz (Aufg. 2: Stilmittel, Wortschatz zur Beschreibung von Charakteren und Atmosphäre; Aufg. 1-2: Verbformen zur Beschreibung der Autoorentätigkeit; Aufg. 1-3: Konnektoren).	10	
6	Satzbau: verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau (z.B. Hypo- und Parataxe, Aktiv- und Passivkonstruktionen, Gerundial-, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen).	6	

Sprachrichtigkeit [20 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
7	Wortschatz	8	
8	Grammatik	8	
9	Orthographie	4	

5.2. Bewertungsraster: Besondere Lernleistung

Fach: Französisch

Lehrkraft: _____

Bewertung der Besonderen Lernleistung von _____ mit dem Titel

		Bewertungskriterien: Der Schüler / Die Schülerin...	Gutachten: Anmerkungen zur Umsetzung der Kriterien	erreichbare Punkte	erreichte Punkte (Erstkorrektur)	erreichte Punkte (Zweitkorrektur)
Inhalt: 32 Punkte	1	<ul style="list-style-type: none"> stellt Sachwissen verständlich, sachgerecht, differenziert und im Umfang angemessen dar. greift auf gesichertes Wissen (Erschließung von Informationsquellen) zurück, um Sachwissen nachvollziehbar zu präsentieren. (AFB I) 		6		
	2	<ul style="list-style-type: none"> analysiert, untersucht, erläutert, interpretiert bzw. vergleicht folgerichtig und differenziert. basiert seine Untersuchungsergebnisse auf genauer Text- bzw. Quellenarbeit. verknüpft Aspekte eigenständig und stellt nachvollziehbare Bezüge her. (AFBII) 		10		
	3	<ul style="list-style-type: none"> entwickelt nachvollziehbare Argumente bzw. Thesen zur Ausgangsfrage. argumentiert stets folgerichtig und sachlogisch. zeigt in der Argumentation eine hohe Eigenständigkeit. bezieht nachvollziehbar persönlich Stellung zum Thema. (AFB III) 		8		
	4	<ul style="list-style-type: none"> zeigt bei der Themenauswahl und der Themenentwicklung ein Eigeninteresse und eine hohe Eigenständigkeit. führt nachvollziehbar in das Thema ein und weckt das Leserinteresse (Einleitung). weist in der Facharbeit die Vertrautheit mit dem thematischen Gegenstand sowie ein profundes Verständnis für das Thema nach. kommt zu vertieften Ergebnissen, die neue und weiterführende (sowie im besten Fall kritische) Einblicke in das Thema ermöglichen. 		8		

	5	<p>hält die formalen Vorgaben ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vollständigkeit/Umfang - äußerer Eindruck - Fußnoten und Anmerkungen - formale Korrektheit des Quellenverzeichnisses - formale Korrektheit des Inhaltsverzeichnisses - Anhanggestaltung - Einbindung von Abbildungen - typografische Vereinbarungen (z.B. Titelseite, Seitenangaben, Überschriften, Schriftgröße, Ränder) 		8		
	6	<p>geht sachlich und formal korrekt mit Quellen um:</p> <ul style="list-style-type: none"> - funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten - der Darstellungsabsicht angemessener Gebrauch wörtlicher Zitate - korrektes Verwenden von Textverweisen und Zitaten - korrekte Angaben im Quellen- bzw. Literaturverzeichnis 		8		
	7	<p>gestaltet seinen Text angemessen (kommunikative Textgestaltung):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bearbeitung im Sinne der Themenformulierung - Beachtung der drei Anforderungsbereiche (<i>compréhension, analyse, commentaire</i>) - Beachtung der geforderten Textsortenmerkmale (z.B. formaler Stil) - sinnvolle Strukturierung (themengerechter Aufbau, sinnvolle Absätze und Verknüpfungen) - gelungene Leserlenkung durch gliedernde Hinweise und Überschriften, die zur besseren Orientierung beitragen - Textökonomie (Umfang, Verzicht auf Wiederholungen und Redundanzen) 		8		

	8	<p>drückt sich angemessen und differenziert aus (Ausdrucksvermögen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigenständigkeit - treffender und differenzierter allgemeiner Wortschatz - treffender und differenzierter thematischer Wortschatz - Nutzung der Fachsprache (fachmeth. Terminologie, Interpretationswortschatz) - angemessen komplexe Satzgefüge und Satzbau 		12		
	9	<p>schreibt sprachlich richtig (Orthographie, Grammatik, Lexik).</p>		12		
		Gesamtpunktzahl:		80		

 Note Erstkorrektur: _____

Datum / Paraphe:

 Note Zweitkorrektur: _____

Datum / Paraphe:

Gesamtnote: _____

Datum / Paraphen: _____

Ggf. Anmerkungen Zweitkorrektur:

Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:

Prozente	erreichte Gesamt- punktzahl	Note	Notenpunkte
95,00%	76-80	sehr gut plus	15
90,00%	72-75	sehr gut	14
85,00%	68-71	sehr gut minus	13
80,00%	64-67	gut plus	12
75,00%	60-63	gut	11
70,00%	56-59	gut minus	10
65,00%	52-55	befriedigend plus	9
60,00%	48-51	befriedigend	8
55,00%	44-47	befriedigend minus	7
50,00%	40-43	ausreichend plus	6
45,00%	36-39	ausreichend	5
39,00%	31-35	ausreichend minus	4
33,00%	26-30	mangelhaft plus	3
27,00%	22-25	mangelhaft	2
20,00%	16-21	mangelhaft minus	1
0,00%	0-15	ungenügend	0

5.3. Bewertungsraster: Facharbeit

Kurs: F-NN., Jgst. Q1, Sj. 20 / _

Bewertung der Facharbeit von: NN.

mit dem Titel:

NN.

	Krit. Nr.	Bewertungskriterien: Die Schülerin / Der Schüler...	erreichbare Punkte	erreichte Punkte
Inhalt: 32 Punkte	1	<ul style="list-style-type: none"> stellt Sachwissen verständlich, sachgerecht, differenziert und im Umfang angemessen dar. greift auf gesichertes Wissen (Erschließung von Informationsquellen) zurück, um Sachwissen nachvollziehbar zu präsentieren. (AFB I) 	6	
	2	<ul style="list-style-type: none"> analysiert, untersucht, erläutert, interpretiert bzw. vergleicht folgerichtig und differenziert. basiert seine Untersuchungsergebnisse auf genauer Text- bzw. Quellenarbeit. verknüpft Aspekte eigenständig und stellt nachvollziehbare Bezüge her. (AFBII) 	10	
	3	<ul style="list-style-type: none"> entwickelt nachvollziehbare Argumente bzw. Thesen zur Ausgangsfrage. argumentiert stets folgerichtig und sachlogisch. zeigt in der Argumentation eine hohe Eigenständigkeit. bezieht nachvollziehbar persönlich Stellung zum Thema. (AFB III) 	8	
	4	<ul style="list-style-type: none"> zeigt bei der Themenauswahl und der Themenentwicklung ein Eigeninteresse und eine hohe Eigenständigkeit. führt nachvollziehbar in das Thema ein und weckt das Leserinteresse (Einleitung). weist in der Facharbeit die Vertrautheit mit dem thematischen Gegenstand sowie ein profundes Verständnis für das Thema nach. kommt zu vertieften Ergebnissen, die neue und weiterführende (sowie im besten Fall kritische) Einblicke in das Thema ermöglichen. 	8	
Sprache und Form: 48 Punkte	5	<p>hält die formalen Vorgaben ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vollständigkeit/Umfang äußerer Eindruck Fußnoten und Anmerkungen formale Korrektheit des Quellenverzeichnisses formale Korrektheit des Inhaltsverzeichnisse Anhanggestaltung Einbindung von Abbildungen typografische Vereinbarungen (z.B. Titelseite, Seitenangaben, Überschriften, Schriftgröße, Ränder) 	8	
	6	<p>geht sachlich und formal korrekt mit Quellen um:</p> <ul style="list-style-type: none"> funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten der Darstellungsabsicht angemessener Gebrauch wörtlicher Zitat korrektes Verwenden von Textverweisen und Zitaten korrekte Angaben im Quellen- bzw. Literaturverzeichnis 	8	
	7	<p>gestaltet seinen Text angemessen (kommunikative Textgestaltung):</p> <ul style="list-style-type: none"> Bearbeitung im Sinne der Themenformulierung Beachtung der drei Anforderungsbereiche (<i>compréhension, analyse, évaluation</i>) Beachtung der geforderten Textsortenmerkmale (z.B. sachlich-neutraler, formaler Stil, kein <i>français parlé</i>) sinnvolle Strukturierung (themengerechter Aufbau, sinnvolle Absätze und Verknüpfungen) gelungene Leserlenkung durch gliedernde Hinweise und Überschriften, die zur besseren Orientierung beitragen Textökonomie (Umfang, Verzicht auf Wiederholungen und Redundanzen) 	8	

	8	drückt sich angemessen und differenziert aus (Ausdrucksvermögen): - Eigenständigkeit - treffender und differenzierter allgemeiner Wortschatz - treffender und differenzierter thematischer Wortschatz - Nutzung der Fachsprache (fachmeth. Terminologie, Interpretationswortschatz) - angemessen komplexe Satzgefüge und Satzbau	12	
	9	schreibt sprachlich richtig hinsichtlich Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung), Grammatik, Lexik	12	
		Note:	80	

ERLÄUTERUNGEN / HINWEISE:**Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:**

Prozente	erreichte Gesamtpunktzahl	Note	Notenpunkte
95,00%	76-80	sehr gut plus	15
90,00%	72-75	sehr gut	14
85,00%	68-71	sehr gut minus	13
80,00%	64-67	gut plus	12
75,00%	60-63	gut	11
70,00%	56-59	gut minus	10
65,00%	52-55	befriedigend plus	9
60,00%	48-51	befriedigend	8
55,00%	44-47	befriedigend minus	7
50,00%	40-43	ausreichend plus	6
45,00%	36-39	ausreichend	5
39,00%	31-35	ausreichend minus	4
33,00%	26-30	mangelhaft plus	3
27,00%	22-25	mangelhaft	2
20,00%	16-21	mangelhaft minus	1
0,00%	0-15	ungenügend	0

Dülmen, den ____ . ____ .20 ____

Unterschrift der Fachlehrkraft:
